

## Das Mädchen mit den Schwefelhölzern

Das Mädchen mit den Schwefelhölzern  
Es war entsetzlich kalt; es schneite, und der  
Abend dunkelte bereits. In dieser Kälte und in  
dieser Finsternis ging auf der Straße ein  
kleines armes Mädchen mit bloßen Kopfe und  
nackten Füßen. In ihrer alten Schürze trug sie  
eine Menge Schwefelhölzer. Sie hatte noch  
keines verkauft.

In einem Winkel zwischen zwei Häusern  
kauerte sich das Mädchen nieder. Seine  
kleinen Beinchen hatte es unter sich  
gezogen, aber es fror nur noch mehr.  
Da zog das Kind ein Schwefelhölzchen  
heraus. Ritsch! wie sprühte es, wie brannte  
es. Das Schwefelholz strahlte eine warme  
helle Flamme aus.

Das Feuer brannte so schön und wärmte so  
wohltuend.. da erlosch die Flamme.  
Es zündete ein neues an. Da saß die Kleine  
unter dem herrlichsten Weihnachtsbaum.  
Tausende von Lichtern brannten auf den  
grünen Zweigen, die Kleine streckte beide  
Hände nach ihnen in die Höhe - da erlosch das  
Schwefelholz und das Mädchen saß wieder in  
der dunklen Gasse und fror.  
Bald waren fast alle Streichhölzer verbraucht.  
Es strich wieder ein Schwefelholz gegen die  
Mauer; es warf einen weiten Lichtschein  
ringsumher, und da stand die alte Großmutter  
hell beleuchtet mild und freundlich da.  
Sie nahm das kleine Mädchen auf ihren Arm,  
und sie schwebten empor in Glanz und Freude;  
Kälte, Hunger und Angst wichen von ihm - es  
war im Himmel.